



### Inhalt

#### Konjunktur 2

Jahr beginnt schwungvoll und stimmt einige Industriebranchen optimistisch

Verschuldung steigt – Zahlungsverzug geht zurück

#### Investitionen 3

Odebrecht investiert 1 Mrd. R\$ in neuen Getreidekorridor zum Amazonas

Albert Einstein Krankenhaus in São Paulo investiert 1,2 Milliarden Reais bis 2017

#### Immobilien 4

Verzögerungen beim Wohnungsbauprogramm, Minha Casa Minha Vida'

Tecnisa will 2014 Immobilienprojekte im Wert von 2 R\$ lancieren

#### Pharma 5

Gleiche Regeln für Analogpräparate wie für Generika

Investitionen in die Medikamente der Zukunft

#### Technologie & Innovation 6

Neues Feld für den IT-Sektor

Hightech, für das bloße Auge unsichtbar

## Fiskus erzielt 2013 trotz Steuererleichterungen neuen Einnahmerekord

### Steuereinnahmen steigen auf 1,138 Bill. R\$. Steuersenkungen kosten 77,8 Mrd. R\$.

Das vergangene Jahr hat dem brasilianischen Staat einen neuen Einnahmerekord beschert. Insgesamt nahm die Bundessteuerbehörde (Receita Federal) 1,138 Bill. R\$ ein. Das sind – inflationsbereinigt – 4,08% mehr als 2012. Durch Sondereffekte zum Jahresende sprudelten die Steuerquellen im Dezember besonders kräftig. Die Receita nahm 118,364 Mrd. R\$ ein, ein Plus von 8,25% gegenüber November und ein neuer Höchstwert für den letzten Jahresmonat. Die Körperschaftssteuer und Gewinnsteuer für Unternehmen, die zum Jahresende gezahlt werden müssen, stiegen auf 3,128 Mrd. R\$. Im Dezember 2012 hatten sie nur 512 Mio. R\$ eingebracht.

Die Steuereinnahmen wuchsen 2013 unter anderem deshalb so kräftig, weil ab Oktober das staatliche Programm zur Ratenzahlung von Steuerschulden (Refis) wieder eingeführt wurde. Von Oktober bis Dezember bescherte das Refis dem Fiskus Mehreinnahmen von 21,786 Mrd. R\$. Ohne das Programm wären die Steuereinnahmen im Ge-

samtjahr nur um 2,35% gewachsen.

Durch Steuererleichterungen für Unternehmen und Konsumenten, mit Hilfe derer die Regierung die Konjunktur beleben will, sind der Receita im letzten Jahr insgesamt 77,794 Mrd. R\$ entgangen, ein Anstieg von 67,43% gegenüber 2012. Reduzierte Abgaben auf Löhne und Gehälter kosteten den Fiskus insgesamt 13,190 Mrd. R\$, die Senkung der Kraftstoffsteuer (Cide-Combustíveis) 11,481 Mrd. R\$, Ausnahmen bei der Industrieproduktsteuer IPI 11,822 Mrd. R\$.

Bei Abgaben, die nicht direkt von der Receita Federal, sondern von anderen Organen eingezogen werden, nahm der Staat weniger ein als 2012. Diese gingen im Jahresvergleich um 3,41% zurück. Besonders schwer wogen dabei die Mindereinnahmen bei den Royalties genannten Abgaben auf die Erdölförderung. Diese brachten der Staatskasse 2013 nur 32,773 Mrd. R\$ ein, 5,31% weniger als 2012.

#### Herausgeber



Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST



Mit Unterstützung von



Ihr Logo im  
Wochenbericht,  
stärken Sie  
ihre Marke.

Klicken Sie hier für  
weitere Informationen.



## Jahr beginnt schwungvoll und stimmt einige Industriebranchen optimistisch

Hohe Inflation und hohe Zinsen könnten sich dämpfend auswirken.

Das neue Jahr hat für viele Branchen dynamischer begonnen als das Vorjahr. Volle Auftragsbücher stimmen insbesondere Nutzfahrzeugbauer, Schuh- und Möbelfabrikanten sowie die Keramik- und Papierindustrie optimistisch für das Gesamtjahr. Textil-, Elektro- und Maschinenbauunternehmen bleiben dagegen eher pessimistisch. Dies geht aus der aktuellen Branchenumfrage von Valor Econômico hervor, bei der verschiedene Unternehmen über die derzeitige Auftragslage und ihre Erwartungen für 2014 befragt wurden.

Aus Sicht der pessimistisch gestimmten Unternehmen werden sich schwaches Wirtschaftswachstum, hohe Inflation und steigende Zinsen

negativ auf das Geschäft auswirken. Die optimistischen Branchen verweisen auf die robuste Binnennachfrage und die durch die Realschwäche steigenden Exporte. Beide Gruppen sind sich indes einig, dass die Regierung Investitionen stärker fördern sollte und der aktuelle Wechselkurs noch nicht ausreicht, um die Wettbewerbsfähigkeit der brasilianischen Industrie nachhaltig zu stärken.

Repräsentativ für die optimistischen Branchen steht die Aussage von Sergio Amoroso, Präsident des Verbandes der Wellpappenhersteller: "Ich denke wir werden ein vernünftiges Jahr haben, kein außergewöhnliches, aber ein gutes", so

Amoroso in Valor Econômico. Aus seiner Sicht wird sich die niedrige Arbeitslosigkeit weiter positiv auf das Konsumklima auswirken. Der Pappsektor, ein guter Indikator für die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, erwartet ein Wachstum von bis zu 4% gegenüber 2013. Ganz anderer Ansicht ist dagegen Ulrich Kuhn, Vorsitzender des Textilherstellerverbandes Sintex: „Die makroökonomischen Probleme sind größer als die Effekte durch die Fußball-WM und die Wahlen“, sagte Kuhn gegenüber Valor. Aus seiner Sicht hemmt die steile Inflation den Konsum. Der aktuelle Wechselkurs bremse zwar die Importe, sei aber für Exporteure noch nicht ausreichend.



## Verschuldung steigt – Zahlungsverzug geht zurück

Fast zwei Drittel der Haushalte haben Schulden, etwa 20% sind im Zahlungsrückstand

Die Verschuldung der brasilianischen Familien ist im Januar gestiegen, der Anteil der Haushalte, die ihre Schulden nicht pünktlich bezahlen, hat zugleich abgenommen. Zu diesem paradox scheinenden Befund kommt die jüngste Verbraucherstudie zu Verschuldung und Zahlungsverzug Peic des Handelsverbandes CNC, für die 18.000 Personen befragt wurden.

Durch höhere Kreditkosten und das schwächere Wachstum der Reallohne ist die Zahl der verschuldeten Haushalte zu Jahresbeginn angestiegen. Der Erhebung Peic zufolge waren im Januar 63,4% der Familien verschuldet, ein Zuwachs von gut 1% im Vergleich zum Dezember (62,2%) und von mehr als 3% im Vergleich zu

Januar 2013 (60,2%). Auch der für den Schuldendienst aufgewendete Anteil am Haushalteinkommen erhöhte sich im Jahresvergleich, wenngleich nur leicht, von 29,4% auf 29,8%. 19,8% der Haushalte gaben an, mehr als die Hälfte ihres monatlichen Einkommens einzusetzen, um ihre Schulden zu begleichen.

Trotz höherer Verschuldung lag der Anteil von Haushalten, die sich im Zahlungsverzug befanden, im Januar mit 19,5% sowohl unter dem Dezemberwert (20,8%) als auch unter dem Wert von Januar 2013 (21,2%). Nach Angaben des CNC hat u.a. das 13. Monatsgehalt zum Rückgang der Zahlungsausfälle beigetragen. Nach Einschätzung des Kreditberaters Se-

rasa Experian hat die im Jahresvergleich verbesserte Zahlungsmoral aber auch mit der konstant niedrigen Arbeitslosenquote, strengeren Auflagen bei der Kreditvergabe und gesteigener Vorsicht seitens der Verbraucher zu tun. Mit 6,5% war der Anteil der Familien, die angaben, ihre Schulden auch in Zukunft nicht zurückzahlen zu können, genauso hoch wie im Dezember und lag nur leicht unter dem Wert von Januar 2013 (6,6%).

Kreditkarten waren mit 75,9% mit Abstand der wichtigste Schuldenträger, gefolgt von ausstehenden Schecks (16%) und laufenden Autokrediten (13,4%).

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von





## Odebrecht investiert 1 Mrd. R\$ in neuen Getreidekorridor zum Amazonas

**Kernstück ist ein Verladeterminale am Rio Tapajós (Pará). Neue Route spart bis zu 34% an Frachtkosten.**

Mit der zur Odebrecht-Gruppe gehörenden Odebrecht Transport (OTP) plant ein weiterer großer Konzern, in die neue Nordroute für den Getreideabsatz aus dem mittleren Westen (Centro-Oeste) zu investieren. Die Investition umfasst den Bau von vier Getreidespeichern und einem Verladeterminale in Miritituba am Rio Tapajós (Pará), einen Terminal im Hafen von Vila do Conde und den Kauf von Leichtern für den Flusstransport. OTP hat angekündigt, dafür 800 Mio. bis 1 Mrd. R\$ ausgeben zu wollen, und bereits mit der Firma Brick Logística aus Belém eine Zweckgesellschaft gegründet, die das Projekt entwickeln soll. Die logistische Infrastruktur soll für

die Ernte 2015/16 oder spätestens 2016/17 bereit stehen.

Mit dem Projekt will OTP sein Engagement im Agrarsektor verstärken. Im November hatte der Konzern bereits die Konzession für den Ausbau und Betrieb eines 850 km langen Teilstücks der „Sojastraße“ genannten BR 163 in Mato Grosso gewonnen. Dies hat dem Projekt in Miritituba Auftrieb gegeben, denn der Exportkorridor für Getreide führt von Mato Grosso über die BR 163 nach Miritituba. Hier wird die Fracht über den Rio Parajus zunächst bis zu einem Amazonashafen verschifft, um dort auf große Seeschiffe für den Export umgeladen zu werden. In

Miritituba sind insgesamt 9 Verladeterminale geplant. Bislang ist nur der des amerikanischen Agrarmultis Bunge fast fertig, die anderen warten noch auf ihre Umweltlizenz.

Durch die neue Nordroute sollen die Frachtkosten gegenüber dem traditionellen Absatzweg über die Häfen Santos und Paranaguá um bis zu 34% sinken. Bis zu 30 Mio. Tonnen Getreide aus dem Centro-Oeste pro Jahr können auf dem Flussweg über den Norden verschifft werden. Die neue Route vereinfacht auch den Import von Dünger aus dem Ausland für die Landwirte in der Kornkammer Brasiliens.



## Albert Einstein Krankenhaus in São Paulo investiert 1,2 Milliarden Reais bis 2017

**Neubau einer medizinischen Fakultät, Zentralisierung der Datenverwaltung, Betrieb des Krankenhauses Santa Marina.**

Das Albert Einstein Krankenhaus in São Paulo will in den kommenden 4 Jahren 1,2 Milliarden R\$ in die Erweiterung und Modernisierung seiner Infrastruktur stecken. Allein 2014 will das Hospital 320 Mio. R\$ für die Einrichtung einer medizinischen Fakultät, die Zentralisierung der Patientendaten und die Übernahme des Managements des Krankenhauses Santa Marina ausgeben. Dies kündigte der Krankenhausdirektor Claudio Lottenberg gegenüber O Estado de S. Paulo an.

100 Mio. R\$ fließen noch in diesem Jahr in das Gebäude für die neue medizinische Fakultät in Morumbi (São Paulo), in dem ab 2018 jähr-

lich 100 Ärzte ausgebildet werden sollen. Die ersten Studenten sollen ab 2015 eingeschrieben werden und zunächst in der Krankenpflegeschule des Krankenhauses studieren. Bereits ab diesem Jahr wird das Weiterbildungszentrum des Krankenhauses Masterprogramme anbieten.

Für die Implementierung eines zentralen Krankenhausinformationssystems (KISS) stehen 2014 180 Mio R\$ bereit. Das System wird von der amerikanischen Cerner Millennium geliefert und soll 2016 in Betrieb gehen. Mit dem neuen KISS können die Daten aller stationären und ambulanten Patienten zentral verwaltet werden. Das System bildet den Weg eines Patienten von

der Aufnahme bis zur Entlassung ab und erlaubt es, Prozesse zu optimieren und die Krankenhausressourcen effizienter einzusetzen.

In den nächsten Tagen wird das Krankenhaus auch die Verwaltung des derzeit stillgelegten öffentlichen Krankenhauses Santa Marina in São Paulo übernehmen. Dafür sind bis zu 40 Mio. R\$ im Budget vorgesehen. Das private Albert Einstein Krankenhaus gehört mit einem Jahresumsatz von etwa 2 Mrd. R\$ gehört zu den renommiertesten Gesundheitseinrichtungen in Brasilien, will aber nach eigenen Angaben zunächst nicht über São Paulo hinaus in andere Städte expandieren.



## Verzögerungen beim Wohnungsbauprogramm ‚Minha Casa Minha Vida‘

**Erst ein Drittel der Wohnungen für die einkommensschwächsten Familien sind fertig. Programm hat bis dato 80 Mrd. R\$ gekostet.**

Das soziale Wohnungsbauprogramm „Minha Casa Minha Vida“, Vorzeigeprojekt der Regierung Dilma, liegt hinter seinen Zielen zurück. Insbesondere bei der Fertigstellung von subventionierten Wohneinheiten für die ärmsten Familien (unter 1.600 R\$ Haushaltseinkommen pro Monat), zugleich die Hauptzielgruppe des Programms, gibt es in der laufenden Phase des Programms Verzögerungen.

Während Ende 2013 bereits 75% der geplanten Häuser und Wohnungen für Familien der mittleren Einkommensgruppe (1.600 R\$ bis 3.275 R\$) übergeben wurden, konnten erst 15% der einkommensschwächsten Haushalte in ihr neu-

es Heim ziehen. In der ersten Phase des Programms (2009-2010) war das Verhältnis mit 96% (mittlere Einkommen) zu 82% (geringe Einkommen) weniger unausgeglich. Nach Regierungsangaben liegt die Verzögerung vor allem an den hohen Auflagen und bürokratischen Prozessen beim Bau von Wohnraum für arme Familien.

Insgesamt ist seit 2009 erst ein Drittel der vorgesehenen 1,43 Mio. Wohneinheiten für die einkommensschwächsten Familien fertiggestellt worden. Dies hat dazu beigetragen, dass sich deren Wohnsituation im Gegensatz zum allgemeinen Trend in der Bevölkerung verschlechtert hat. 2007 lebten 70,7% der ärmsten

Haushalte unter prekären Bedingungen, 2012 waren es 73,6%.

Minha Casa Minha Vida wurde 2009 geschaffen, um die erheblichen Mängel in der Wohnsituation von Familien mit niedrigen Einkommen zu verbessern.

Dabei subventioniert die Regierung über staatliche Banken und Förderkredite den Erwerb von Wohnraum. In der untersten Einkommensgruppe übernimmt der Staat bis zu 95% des Kaufpreises. Zwischen 2009 und 2013 unterstützte die Regierung die unterste Einkommensgruppe mit insgesamt 73,2 Mrd. R\$ und die mittlere mit 6,3 Mrd. R\$.



## Tecnisa will 2014 Immobilienprojekte im Wert von 2 R\$ lancieren

**Bauträger hat 2013 den Turnaround geschafft und 60% mehr Verkaufsumsatz erzielt als 2012.**

Für den brasilianischen Immobilienentwickler Tecnisa war 2013 ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Firma lancierte neue Immobilienvorhaben mit einem potenziellen Verkaufswert (Valor Geral de Vendas – VGV) von 1,88 Mrd. R\$. Dies bedeutet eine Steigerung von 86% gegenüber 2012. Das Mega-Projekt „Jardim de Perdizes“, ein neues Stadtviertel mit 250.000 m<sup>2</sup> im Zentrum von São Paulo, hat zwei Drittel zum VGV beigetragen. Auch die Volumina der verkauften und der übergebenen Immobilienprojekte legten 2013 im Vergleich zu 2012 kräftig zu. Der Verkaufsumsatz stieg um 61% auf 1,762 Mrd. R\$. und der Wert schlüsselfertig

übergebener Wohn- und Gewerbeimmobilien um 64% auf 1,394 Mrd. R\$. Allein im vierten Quartal wurden Verkaufsverträge im Wert von 1,093 Mrd. R\$ unterzeichnet. Vasco Barcellos, Leiter des Bereichs Finanzen und Investorenbeziehungen bei Tecnisa, zeigte sich sehr zufrieden mit diesem finanziellen Turnaround nach einem schwierigen Vorjahr. Gegenüber Valor Econômico sagte der Manager: „Das vergangene Jahr war fantastisch und markierte die Erholung der Firma. Für 2014 bleiben wir optimistisch.“ Barcellos hofft, dass der Immobilienentwickler in diesem Jahr neue Projekte mit einem Wertpotenzial von 2 Mrd. R\$ lancieren wird.

Tecnisa besitzt derzeit Grundstücke, auf denen Immobilien mit einem VGV von insgesamt 6,86 Mrd. R\$ entwickelt werden könnten. Allein der potenzielle Verkaufswert der verschiedenen Wohn- und Gewerbeimmobilien in Jardim das Perdizes beträgt etwa 2 Mrd. R\$. Wie hoch der Anteil dieses Vorhabens am tatsächlichen Umsatz in diesem Jahr ausfällt, wird davon abhängen, wie schnell Tecnisa die Baugenehmigungen für die einzelnen Teilprojekte erhält. Aktuell hat der Bauträger in São Paulo genehmigte Projekte im Gesamtwert von 388 Mio. R\$ im Portfolio.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemana



GERMANY  
TRADE & INVEST





## Gleiche Regeln für Analogpräparate wie für Generika

Ziel ist mehr Wettbewerb und sinkende Preise auf dem Arzneimittelmarkt

Der brasilianische Gesundheitsminister Alexandre Padilha und der Leiter der Nationalen Behörde für Gesundheitsüberwachung Anvisa, Dirceu Barbano, haben am 16. Januar neue Regeln für den Verkauf von Analogpräparaten (Similares) vorgeschlagen. Analogpräparate, auch Me-too-Präparate genannt, enthalten neue Wirkstoffe, die im Vergleich zu existierenden eine leicht veränderte Struktur aufweisen. Sie sind nicht mit Generika zu verwechseln, die im Vergleich zum Originalpräparat identische Wirkstoffe enthalten.

Für Me-too-Präparate sollen nun die gleichen Auflagen gelten wie für Generika. Dazu gehört, dass ihre Wirkung wie bei Originalpräparaten

und Generika getestet werden muss und dass sie wie Generika mindestens 35% günstiger als das entsprechende Original angeboten werden müssen. Verpackungen von Analogpräparaten müssen außerdem eine gelbe Kennzeichnung mit der Aufschrift "EQ" („equivalente“ – ähnlich) tragen.

Ziel der vorgeschlagenen Maßnahme ist es, das Angebot an Medikamenten, deren Wirkung Verbraucher vertrauen können, zu erhöhen und den Wettbewerb zu fördern. „Die Absicht des Gesundheitsministeriums ist, dass die Preise für Medikamente sinken, dadurch dass mehr Produkte mit vergleichbarer Qualität zur Auswahl stehen“, so Minister

Padilha in Valor Econômico. Er geht davon aus, dass die Preise für Analogpräparate durch den Wettbewerb weiter sinken werden. Anvisa-Präsident Dirceu Barbano fügte hinzu: „Wir stellen uns einen konsolidierten Markt mit etwa 50% Generika, 30% Analogpräparaten und 20% innovativen Medikamenten vor, so wie in der ganzen Welt üblich“.

Die vorgeschlagene Norm zu den neuen Verkaufsregeln kann 30 Tage öffentlich auf den Webseiten der Anvisa und des Gesundheitsministeriums konsultiert werden und tritt danach in Kraft. Hersteller, die die neuen Regeln auf ihre Produkte anwenden möchten, müssen Preis und Verpackung bis Jahresende anpassen.



## Investitionen in die Medikamente der Zukunft

Pharmafirmen wollen Biopharmazeutika im Land herstellen. Branche wächst seit mehreren Jahren zweistellig.

Der brasilianische Pharmamarkt boomt. Mit einem Umsatz von 58 Mrd. R\$ (2013) ist das Land dank gesteigener Einkommen inzwischen der fünftgrößte Markt für Arzneimittel weltweit. 2003 lag Brasilien noch auf Platz 11. Der Pharmamarkt und die Umsätze brasilianischer Hersteller wachsen seit Jahren zweistellig, 2013 um mehr als 15%. Nach Angaben der staatlichen Förderbank BNDES plant der Medizintechnik- und Pharmasektor bis 2016 insgesamt Investitionen von 10 Mrd. R\$. In den letzten 10 Jahren haben die inländischen Pharmaunternehmen vor allem Chancen bei der Produktion von Generika genutzt. Nun drängen sie auf den Markt der biotechnologisch hergestellten Medikamente, da in den nächsten Jahren

viele Originalpatente auslaufen. Bislang werden in Brasilien noch keine Biopharmazeutika kommerziell hergestellt. Die Importabhängigkeit kommt Brasilien teuer zu stehen: „Biopharmazeutika repräsentieren nur 4% des vom Gesundheitsministerium gekauften Medikamentenvolumens, aber 38% der Ausgaben“, erklärte der Präsident der Gruppe Farma Brasil, deren neun Mitgliedsunternehmen 36% der brasilianischen Medikamente herstellen, gegenüber Brasil Econômico. Die Gruppe will deshalb in den nächsten fünf Jahren bis zu 2 Mrd. R\$ in vier neue Laboratorien zur Herstellung von gentechnisch produzierten Wirkstoffen investieren. Bereits in der klinischen Testphase

befinden sich zwei der gentechnisch hergestellten Wirkstoffe des Labors Cristália aus São Paulo zur Krebsbehandlung. Cristália erweitert zudem gerade sein Labor in Itapia (São Paulo) für 170 Mio. R\$, um Peptide und onkologische Wirkstoffe zu produzieren. „Wenn alles klappt, werden wir 2016/2017 die ersten kommerziellen brasilianischen Biopharmazeutika haben“, prognostizierte João Paulo Pieroni, Leiter der zuständigen Abteilung bei der BNDES, in Brasil Econômico. Ein Großteil der neuen Medikamente soll in Partnerschaften zwischen privaten und öffentlichen Laboren entwickelt werden und dem staatlichen Gesundheitssystem SUS zur Verfügung stehen.



## Neues Feld für den IT-Sektor

**Informationstechnologien in der Landwirtschaft helfen bei der Schädlingsbekämpfung und steuern die Produktion in Echtzeit.**

Neue IT-Technologien wie Cloud Computing, Big Data und Geolokalisierung verlassen die Grenzen der brasilianischen Großstädte und erobern den ländlichen Raum. Sie unterstützen Landwirte, drohenden Schädlingsbefall rechtzeitig zu erkennen, und automatisieren die Agrarproduktion durch Fernüberwachung der Felder in Echtzeit. Paradebeispiele für das neue Geschäftsfeld der IT-Industrie sind die beiden brasilianischen Firmen Olearys Tecnologia und Imagem.

Olearys hat die Hard- und Software für meteorologische Stationen entwickelt, die Sojabauern bei der Bekämpfung des Asiatischen Soja-

bohnenrosts helfen, ein Pilz, der für Ernteeinbußen von bis zu 10% sorgt. Die Messstationen von Olearys kontrollieren laufend Lufttemperatur, Luftfeuchte und den Tau an den Blättern der Sojapflanze, weil sich der Bohnenrost unter ganz bestimmten Witterungsbedingungen entwickelt. Auf Basis der in der Cloud gesammelten Daten und mit Hilfe eines mathematischen Algorithmus lässt sich die Verbreitung der Krankheit vorhersagen. „Wir können den Einfall der Krankheit um bis zu 15 Tage vorhersagen. Dies erlaubt dem Landwirt, den besten Zeitpunkt für die Schädlingsbekämpfung zu bestimmen“, erklärte Tiare Balbi, Leiter des operativen Bereichs

bei Olearys, in Brasil Económico.

Die Firma Imagem verkauft Geoprocessing-Software und entwickelt intelligente Karten für die Landwirtschaft, in die Daten wie klimatische Bedingungen und Beschaffenheit und Produktivität des Bodens eingehen. Auf diese Weise können Bauern den Anbauprozess von der Saat über den Einsatz von Dünger und Pestiziden bis hin zur Ernte weitgehend automatisch steuern. So erlaubt der Einsatz von GPS-Technologie, Erntemaschinen per Autopilot ohne menschliches Eingreifen zu steuern. Zu den größten Kunden von Imagem gehören die Produzenten von Zuckerrohr, Soja und Baumwolle.



## Hightech, für das bloße Auge unsichtbar

**Brasilianische Firmen entwickeln Nanomaterialien für Kosmetik- und Hygieneprodukte und planen Expansion in andere Bereiche.**

Die Anzahl von Nanotechnologiefirmen in Brasilien hat sich zwischen 2008 (608) und 2011 (1.132) fast verdoppelt. Darunter finden sich Startups wie Konzerne. Unter Nanotechnologie versteht man die Herstellung von Materialien in der Größe von Atomen und Molekülen, die für das Auge unsichtbar sind. Nanomaterialien kommen heute in immer mehr Lebensbereichen zur Anwendung.

Die 2008 gegründete Firma Nanovetores aus Florianópolis zählt heute schon 150 Unternehmen zu ihren Kunden, darunter Schwergewichte wie die Kosmetikerhersteller Natura, L'Oréal und O Boticário. Die Kosmetik- und Hygieneindustrie gilt als Motor für die kommerzielle

Anwendung von Nanomaterialien. Verkaufsschlager von Nanovetores sind winzige Kapseln, die z.B. zum Schutz der Wirkstoffe von Kosmetika genutzt werden. Darüber hinaus entwickelt die Firma Nanomaterialien für die Textilindustrie. „Wir haben mehr als 30 Produkte, die für den Kosmetikbereich entwickelt wurden und weitere 10 für das Textilsegment“, sagte Betina Giehl Zanetti Ramos, technische Leiterin von Nanovetores, in Brasil Económico. Mittelfristig möchte sich das Unternehmen weiter diversifizieren und auch Materialien für die Pharmaindustrie entwickeln.

Den umgekehrten Weg der Spezialisierung ist der Hersteller Nanox aus

São Carlos (Bundesstaat São Paulo) gegangen, der 2005 zunächst mit einem breiten Produktangebot gestartet ist, darunter selbstreinigende Glasscheiben. Inzwischen hat sich die Firma auf Nanostrukturen mit antibakterieller und antifungizider Wirkung spezialisiert. Diese kommen z.B. als Beschichtung von Haarföhnen für Friseursalons zum Einsatz. Nanox will diese Produkte auch dem Lebensmittelhandel anbieten: „Verpackungen, die Nanomaterialien mit Plastik mischen, können Produkte länger frischhalten“, erklärte Luiz Gustavo Pagotto Simões, Präsident und Mitgründer der Firma in Brasil Económico.

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



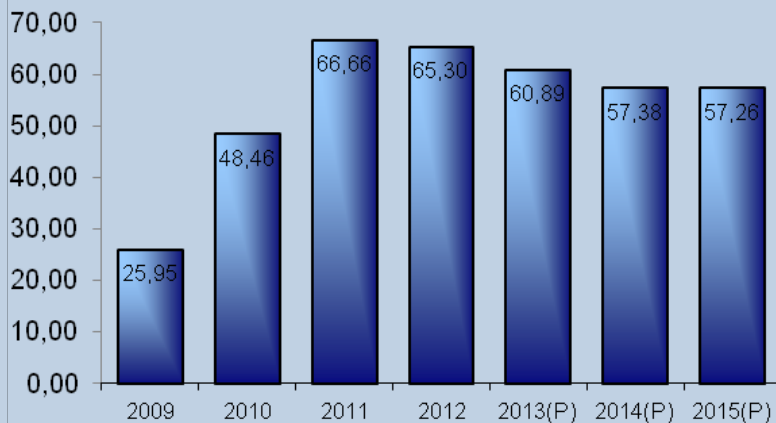
GERMANY  
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von



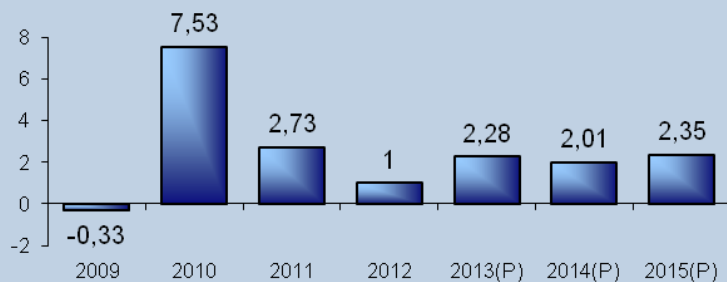
## Ausländische Direktinvestitionen Entwicklung 2009 - 2015\*

(in Mrd. US\$)



## Entwicklung des BIP Entwicklung 2009 - 2015\*

(in %)



Quelle: Bradesco

(P) Prognose

\*2013-2015: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

## Brasilien wird Ölförderung bis 2020 verdoppeln

Petrobras-Präsidentin Maria das Graças Foster, kündigte auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos an, dass Brasilien seine Ölförderung bis 2020 auf 4 Mio. Fass pro Tag verdoppeln und bis 2035 auf 6 Mio. Fass täglich verdreifachen werde. Das Land würde dadurch zum sechstgrößten Ölproduzenten der Welt nach Saudi-Arabien, den USA, Russland, dem Irak und Kanada.

Foster bezeichnete die Ölfunde vor der brasilianischen Küste als „beeindruckend“ und die Explorationskosten von 54 USD pro Fass als „sehr gut“, berichtete Valor Econômico. Die Chefin des halbstaatlichen Konzerns kündigte in Davos zugleich an, dass Petrobras in den nächsten 5 Jahren 236 Mrd. USD investieren wolle, davon 95% in Brasilien. Sie verteidigte zugleich die für Investitionen im Ölsektor geltenden Auflagen, denen zufolge 65% der Wertschöpfung in Brasilien geschehen muss. Die Petrobras-Präsidentin erinnerte daran, dass es beim Import von Bohrplattformen aus China zu erheblichen Verzögerungen gekommen ist.

Angesichts der bedeutenden Ölfunde in Brasilien betonte Foster in Davos, dass erneuerbare Energien nicht zu den Prioritäten von Petrobras gehören.

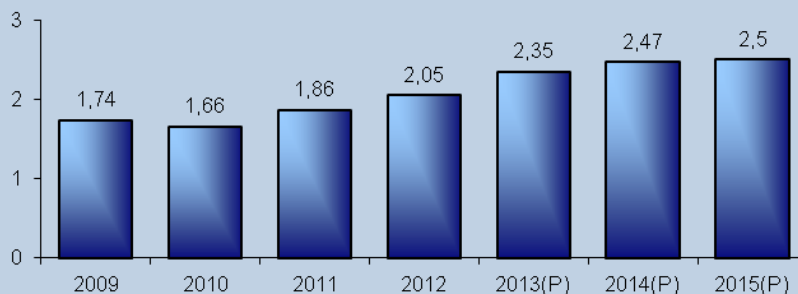
## Inflationsindex IPCA Entwicklung 2009 - 2015\*

(in %)



## Wechselkurs zum Jahresende Entwicklung 2009 - 2015\*

(R\$/US\$)



## Energieminister kündigt 12 Auktionen für 2014 an

Der brasilianische Energieminister Edison Lobão hat verkündet, dass 2014 im Stromsektor insgesamt 12 Auktionen zur Konzessionsvergabe geplant sind. Sieben betreffen die Energieerzeugung und fünf den Bau von Übertragungsleitungen. Die Regierung plane, in diesem Jahr insgesamt 6.000 Megawatt (MW) an zusätzlicher Erzeugungskapazität und 6.800 km an neuen Hochspannungsleitungen auszu-schreiben. 2013 waren insgesamt 177 Energieerzeugungsprojekte mit einer Gesamtkapazität von mehr als 7.000 MW versteigert worden. „Wir wollen fortfahren, unser Elektrizitätssystem zu erweitern und zu verstärken“, schrieb Minister Lobão in einer Mitteilung, die Valor Econômico zitierte.

Auf seiner ersten Sitzung im neuen Jahr kündigte das im Energieministerium angesiedelte Steuerungskomitee für den Elektrizitätssektor (CMSE) zugleich an, dass Brasilien bei der Ertüchtigung des Stromnetzes für die Fußball-WM im Zeitplan liege. Nach Angaben des Ministeriums sind bereits 77 Maßnahmen in den Austragungsorten abgeschlossen. „Wir steuern gerade die Endphase bei weiteren 33 Bauprojekten“, fügte Hermes Chip, Vorsitzender des nationalen Übertragungsnetzbetreibers (ONS), gegenüber Valor Econômico hinzu.

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**Projektverantwortlich:** Eckart Michael Pohl

**Redaktion:** Oliver Döhne

**Übersetzung und Bearbeitung:** Jan Krimphove / AHK Brasilien

**Layout:** André Araujo

**Projektassistenz:** Marco Túlio Pereira

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de) erhalten!

[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) - Tel.: +55 (11) 5187-5163

Quelle: Bradesco

(P) Prognose

\*2013-2015: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

Herausgeber

Mit Unterstützung von